ler, wie z. B. *Limenitis populi, Gastropacha quercifolia, Plusia gamma* usw.

Ältere Forscher, besonders LINNÉ entwickelten mehr Ernst und Geschick bei der Wahl der Namen für neue Arten, als viele der neueren.

Jedenfalls gäbe diese Angelegenheit bei einem wissenschaftlichen Kongreß recht viel Anlaß zu Richtigstellungen und Verbesserungen [1]).

Literarische Neuerscheinungen.

WHEELER, WILLAM MORTON, Colony-Founding among ants. Havard University Press. Cambridge, Massachusetts, 1933. Preis RM. 2.—. — Als Teilnehmer der Australienexpedition der Havard-Universität konnte WHEELER umfassende Studien an Ameisenkolonien vornehmen, deren Ergebnisse in dem vorliegenden Buche mitgeteilt sind. Neben Besprechung vieler biologisch sehr interessanter Einzelbeobachtungen, kommt es WHEELER hauptsächlich darauf an, zu zeigen, daß bei niedrigstehenden Ameisen auch ganz primitive Methoden der Staatenbildung zu beobachten sind. Es ist bekannt, daß das befruchtete Ameisenweibchen seine Zelle baut und Wochen und Monate darin zubringt, seine Eier ablegt, die Brut aufzieht, ohne nur einmal aus dem Bau herauszukommen. Die Nährstoffe liefert ihm während dieser Zeit die Flügelmuskulatur, die abgebaut wird. WHEELER konnte nun als Erster nachweisen, daß primitive Ameisen sich anders verhalten. So legt bei den „Bulldogameisen", einer Unterfamilie der Ponerinen, das Weibchen sein Nest an, beschickt es mit Eiern und bleibt nun nicht im Nest, sondern verläßt es von Zeit zu Zeit, um für sich und die junge Brut Nahrung herbeizuschleppen. Wir haben hier also ganz ähnliche Verhältnisse wie bei primitiven, solitären Wespen, die uns als Vorstadien der Kolonien bekannt sind. — Diese und viele andere biologische Beobachtungen, die zum Teil durch gute Bilder erläutert sind, und eine Reihe von systematischen Bemerkungen und Neubeschreibungen machen den ersten Teil des Buches aus.

Der zweite Teil ist allgemeinen Betrachtungen gewidmet, in denen WHEELER seine Funde auswertet und sich mit den verschiedensten Problemen der Staatenbildung im Insektenreich auseinandersetzt, deren Besprechung im Einzelnen hier zu weit führen würde. Es sei nur erwähnt, daß ein großer Raum der Streitfrage gewidmet ist, ob bei *Halictus malachurus* weibchenerzeugende Parthenogenese vorkommt. WHEELER schließt sich der Auffassung LEGEWIES an, wonach das überwinterte Weibchen, die Nestgründerin, nach Aufzucht der ersten Brut abstirbt und die beiden nächsten Bruten pathenogentisch durch die Weibchen der ersten Brut erzeugt werden. Leider kannte WHEELER die Arbeit von J. NOLL [2]) nicht, der eindeutig feststellen konnte, daß das erste Weibchen am Leben bleibt und die Weibchen der zweiten und dritten, wahrscheinlich auch Männchen der dritten Generation erzeugt.

In einer Zusammenfassung gibt WHEELER am Schluß einen sehr guten Überblick über die verschiedenen Methoden der Koloniebildung bei Ameisen und zeigt, daß noch immer viele Arten zu untersuchen sind, um völlige Klarheit darüber zu gewinnen, wie sich die einzelnen Formen der Koloniebildung entwickelt haben.

Allen, die sich für die Biologie der Ameisen und für das Staatenleben der Insekten interessieren, ist das kleine, hübsche Buch zu empfehlen. Dr. E. F.

---

1) Diese Frage ist schon unendlich oft in Wort und Schrift behandelt worden. Es hat sich aber gezeigt, daß sich die Autoren hierin keine Vorschriften machen lassen. Die sogenannten Charakternamen, wie *nigripes, ruficollis, ater, pallens* usw. kehren zahllos wieder und für Dedikationsnamen haben die Autoren oft ihre besonderen Gründe. D. Red.

2) Zeitschr. Morph. u. Ökol. d. Tiere. 23, 1/2. 1931. S. 285.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Die Redaktion , F. E.

Artikel/Article: Literarische Neuerscheinungen. 268